



8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Gemeinde

Protokoll der Ortsbürgergemeinde- Versammlung

Versammlung vom Montag, 1. Juni 2026

Vorsitz:	Reto Bissig, Gemeindepräsident		
Protokollführer:	Philipp Schneider, Gemeindeschreiber-Stv.		
Stimmenzähler:	Jakob Brem Renate Brem		
Verhandlungsfähigkeit:	Total Stimmberechtigte		177
	Zur abschliessenden Beschlussfassung 1/5 oder		36
	Anwesend		20
Referendum:	Sämtliche heute Abend zu fassende Beschlüsse können nicht definitiv gefasst werden. Sie unterstehen dem fakultativen Referendum, da das Quorum nicht erreicht werden kann.		
Stimmrecht:	Die Gäste und die Gemeinderäte sind nicht stimmberechtigt. Die Presse ist nicht anwesend.		
Zeit:	19.30 bis 20.27 Uhr		
Ort:	Mehrzweckraum Rudolfstetten		

Reto Bissig, Gemeindepräsident

Geschätzte Anwesende, ich begrüsse Sie herzlich zu der heutigen Versammlung der Ortsbürgergemeinde. Ich begrüsse die anwesenden Gemeinderäte Patrick Luther und Michael Gutknecht sowie Gemeinderätin Nicole Pfäffli. Bei mir vorne begrüsse ich den Gemeindeschreiber Urs Schumacher, den Gemeindeschreiber-Stv. Philipp Schneider und Gian Müller, Stv. Leiter Finanzen. Ebenfalls begrüsse ich von der Ortsbürgerkommission Stefan Lüthi. Entschuldigt hat sich Fabiana Weidmann, die heute aus familiären Gründen verhindert ist. Als Stimmenzähler amten heute Renate und Köbi Brem.

Ich komme zur Anwesenheitskontrolle. Stimmberechtigte Ortsbürger sind 177, heute anwesend sind 20. Das absolute Mehr liegt bei 36. Die heutigen Beschlüsse können somit nicht abschliessend gefasst werden und unterstehen dem fakultativen Referendum. Die Einladung zur Ortsbürgerversammlung wurde rechtzeitig verschickt und auf der Webseite der Gemeinde aufgeschaltet. Die Traktandenliste konnten Sie einsehen. Gibt es Anregungen, Ergänzungen oder Wünsche zur Änderung der Traktandenliste? Das scheint nicht der Fall zu sein; dann gehen wir gemäss Traktandenliste vor.

1. Genehmigung des Protokolls der Ortsbürgerversammlung vom 10. November 2025
Gemeindepräsident Reto Bissig
2. Genehmigung des Rechenschaftsberichts 2025, mündliche Berichterstattung
Gemeindepräsident Reto Bissig
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2025
Gemeindepräsident Reto Bissig
4. Genehmigung Liefervertrag Holzhackschnitzel Wärmeverbund Mutschellen des Forstbetriebs Mutschellen
Gemeindepräsident Reto Bissig
5. Verschiedenes und Umfrage
 - Informationen der Ortsbürgerkommission
Gemeindepräsident Reto Bissig

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 10. November 2025 kann im Internet eingesehen und heruntergeladen werden:

www.rudolfstetten.ch (Startseite beachten) «Im Fokus» Gemeindeversammlung

Interessierte haben ausserdem die Möglichkeit, das Protokoll während der ordentlichen Aktenauf-
lage bei der Gemeindekanzlei einzusehen oder als Kopie anzufordern; es wird per Post zugestellt.

Telefon: 056 648 22 10

E-Mail: gemeindekanzlei@rudolfstetten.ch

Reto Bissig, Gemeindepräsident

Genehmigung des Protokolls der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 10. November 2025.
Auch das Protokoll war aufgeschaltet und konnte elektronisch eingesehen oder bei der Kanzlei
angefordert werden. Wer das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 10. November
2025 gutheissen will, soll dies durch Hand erheben

Antrag: Die Ortsbürgergemeindeversammlung wolle das Protokoll der Versammlung
vom 10. November 2025 genehmigen.

Abstimmung: Einstimmig genehmigt

Reto Bissig, Gemeindepräsident

Das scheint einstimmig zu sein. Herzlichen Dank an den Verfasser.

Der Rechenschaftsbericht der Ortsbürgergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg wird mündlich vom
Vorsitzenden, Gemeindeammann, Reto Bissig, vorgetragen.

Reto Bissig, Gemeindepräsident

Wir kommen zum Traktandum 2, der Genehmigung des Rechenschaftsberichts 2025. Das Jahr
2025 war für die Ortsbürgergemeinde Rudolfstetten-Friedensberg geprägt von wichtigen strategi-
schen Entscheidungen, laufenden Bauprojekten und einer nachhaltigen Bewirtschaftung des Orts-
bürgerwalds.

Die Ortsbürgerkommission hat im Berichtsjahr zwei ordentliche Sitzungen durchgeführt. Im Mit-
telpunkt standen die Vorbereitung der Ortsbürgergemeindeversammlungen, die Behandlung der
Jahresrechnung und des Budgets. Ebenfalls wurde das Wohnbauprojekt auf dem Areal Gemeinde-
haus begleitet. Zudem hat sich die Kommission mit personellen Fragen im Hinblick auf die Ge-
samterneuerungswahlen 2026 bis 2029 auseinandergesetzt. Die Rekrutierung neuer Mitglieder
stellt nach wie vor eine Herausforderung dar. Mit Fabiana Weidmann konnte eine interessierte
Kandidatin für die kommende Amtsperiode gewonnen werden. Eine Position ist jedoch noch va-
kant. Bei Interesse können sich Personen weiterhin melden. Mit Rolf Hüsler und Paul Oggenfuss
wurden zwei langjährige Mitglieder anlässlich der Ortsbürgerversammlung im Herbst 2025 verab-
schiedet.

Beim Waldunterstand Buchholz ist die Installation einer neuen Beschriftungstafel mit einem QR-Code vorgesehen, über die Informationen zur Benützung und zu Reservationsmöglichkeiten erhalten werden können. Diese Tafel ist noch nicht installiert.

Beim Waldfriedhof waren die Beschriftung der bestehenden Bäume sowie die Planung zusätzlicher Bäume für zukünftige Beisetzungen Themen. Die Lesbarkeit der Markierungen wurde verbessert. Auch die Linden am Dorfmittelpunkt wurden neu beurteilt. Aufgrund der Konkurrenzsituation zwischen den Bäumen soll die Entwicklung weiter beobachtet und bei Bedarf in Zusammenarbeit mit dem Förster eine fachliche Beurteilung vorgenommen werden.

Das Haus Rütenen wird von Michael Stutz gemietet. Der Geschäftsvorgang wurde abgeschlossen und das Gebäude wird schrittweise genutzt und weiterentwickelt.

In der Ortsbürgerkommission wurde eine Anfrage der Arbeitsgruppe für Altersfragen behandelt. Im September präsentierte diese Arbeitsgruppe ein Konzept für eine regionale Koordinationsstelle für Fragen rund um das Alter. Im Zentrum steht ein Telefon, das an regelmässigen Wochentagen und Zeiten bedient wird, um Fragen zu Mahlzeitendiensten, Altersheimen und ähnlichem zu klären. Die Initianten fragten an, ob die Ortsbürger bereit wären, einen jährlichen Betrag ins Budget einzustellen. Es handelte sich um einen Betrag von rund CHF 7'000 bis 10'000 pro Jahr. Die Ortsbürgerkommission hat das Engagement der Arbeitsgruppe gewürdigt und hat sich jedoch gegen die Aufnahme eines entsprechenden Budgetpostens entschieden. Der Hintergrund ist, dass bereits genügend andere Fachstellen existieren, an die man sich wenden kann. Namentlich übernehmen die Gemeindekanzleien diese Aufträge. Zudem gibt es das Alterszentrum und Fachstellen wie Pro Senectute Aargau. Entsprechende Flyer liegen im Eingang des Gemeindehauses auf. Eine weitere Fachstelle wurde als überflüssig erachtet, da die Öffnungszeiten (z. B. Dienstagnachmittags) nicht flexibel genug sind, um akute Fragen, die an anderen Tagen entstehen, zeitnah zu bearbeiten. Die Arbeitsgruppe für Altersfragen hat dies bedauert, da sie sehr engagiert ist.

Ich komme zum Wohnbauprojekt auf dem Gemeindehausareal: Dies war ein Schwerpunkt im letzten Jahr im Hinblick auf die Fertigstellung. Die Bauarbeiten verliefen planmässig. Die Ortsbürgerkommission informierte sich regelmässig über den Baufortschritt und war bei wichtigen Entscheidungen, insbesondere zum Innenausbau, eng involviert. Im Frühling 2025 wurde die zukünftige Vermietungsstrategie diskutiert. Die Kommission entschied sich dafür, die Wohnungen als Renditeobjekte zu führen, um die finanzielle Situation der Ortsbürgergemeinde langfristig zu stärken. Die Festlegung der Mietzinsen erfolgte auf Basis einer fundierten Kostenanalyse und unter Berücksichtigung von Referenzobjekten und Marktpreisen. Die konkreten Vermietungsunterlagen wurden im September 2025 erstellt und vorgestellt. Die Fertigstellung der Wohnungen erfolgt ab dem Frühling 2026. Der aktuelle Stand der Vermietungen ist wie folgt: Von den fünf Wohnungen der Ortsbürgergemeinde sind bisher zwei vermietet: die 2.5-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss und eine 4.5-Zimmer-Wohnung im zweiten Obergeschoss. Noch frei sind die 3.5-Zimmer-Wohnung im ersten Obergeschoss und die zweite 4.5-Zimmer-Wohnung im zweiten Obergeschoss. Heute Nachmittag fand jedoch eine weitere Besichtigung statt, die vielversprechend verlief. Ich bekomme gerade den Hinweis und muss mich korrigieren, dass heute die dritte Wohnung vermietet wurde.

Zum Forstbetrieb Mutschellen: Dieser bewirtschaftet den Wald der Ortsbürgergemeinde gemeinsam mit den Gemeinden Berikon, Oberwil, Lieli, Rottenschwil und Unterlunkhofen. Der Jahresbericht 2025 zeigt, dass der Forstbetrieb auch im letzten Jahr erfolgreich geführt wurde. Die Holzernte 2025 betrug über 3'000 m³. Ein grosser Teil der Arbeiten wurde durch das fortschreitende Eschensterben verursacht, welches den Forstbetrieb seit mehreren Jahren beschäftigt. Absterbende Eschen mussten sowohl in öffentlichen als auch in privaten Waldflächen entfernt werden, um Sicherheitsrisiken zu minimieren. Dank dem feuchten Sommer blieb der Borkenkäferbefall auf einem vergleichsweise tiefen Niveau. Gleichzeitig mit den Rodungen wurden umfangreiche Pflegearbeiten in jungen Waldbeständen durchgeführt. Neu angepflanzt wurden insbesondere Eichen, Linden und Douglasien. Die Wiederaufforstungen wurden teilweise durch Sponsoren und Unternehmen unterstützt; diese Massnahmen können als Beitrag zur CO₂-Kompensation angerechnet

werden. Im Bereich Naturschutz und Biodiversität engagierte sich der Forst in der Bekämpfung invasiver Neophyten, insbesondere des Herkulesgeissblatts, das sich zunehmend ausbreitet. Zudem wurden Waldränder, Bachläufe und Hecken zugunsten der Biodiversität gepflegt. Rund 4 Kilometer Waldstrassen wurden instand gesetzt. Der Forst investierte rund CHF 100'000 in den Unterhalt des Waldstrassennetzes. Diese Investitionen wurden durch Beiträge der Einwohnergemeinden mitfinanziert und sichern eine langfristige Erschliessung der Waldgebiete. Der Forstbetrieb Mutschellen erwirtschaftete im Jahr 2025 einen Umsatz von CHF 1.17 Mio. und einen Ertragsüberschuss von rund CHF 180'000. Damit wurde ein erfreuliches Jahresergebnis erzielt. Wir bedanken uns beim Forstbetrieb für die Arbeit zugunsten unserer Gemeinschaft. Die Aktivitäten des Forstes in Rudolfstetten-Friedensberg im Schutzwaldgebiet Gullibach wurden in gezielte Massnahmen umgesetzt. Dabei wurde insbesondere auf die Förderung der natürlichen Verjüngung und eine ausgewogene Altersstruktur des Waldes geachtet. Die Bewirtschaftung erfolgt weiterhin nach den Grundsätzen des Dauerwaldes, was sich in den vergangenen Jahren bewährt hat.

Die Ortsbürgerkommission dankt allen Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern für ihr Interesse und ihre Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt dem Forstbetrieb Mutschellen, dem Förster Christoph Schmid und seinem Team für die professionelle Bewirtschaftung unseres Waldes. Ebenso danken wir den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung für ihre Unterstützung sowie allen anderen Personen, die sich zugunsten der Ortsbürgergemeinde Rudolfstetten-Friedensberg engagiert haben.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Das Jahr 2025 stand im Zeichen nachhaltiger Investitionen in die Zukunft der Ortsbürgergemeinde. Mit dem fortschreitenden Wohnbauprojekt auf dem Gemeindefeldareal und der erfolgreichen Waldbewirtschaftung haben wir eine wichtige Grundlage für eine langfristig stabile Entwicklung geschaffen. Die Ortsbürgerkommission wird die Projekte in diesem Jahr mit Nachdruck weiterverfolgen und sich weiterhin für die Interessen der Ortsbürgergemeinde Rudolfstetten-Friedensberg einsetzen.

Gibt es zum Rechenschaftsbericht 2025 Fragen? Es scheinen keine zu sein. Wir kommen zur Abstimmung.

Antrag: Die Ortsbürgergemeindeversammlung wolle den Rechenschaftsbericht 2025 genehmigen.

Abstimmung: Einstimmig genehmigt.

Reto Bissig, Gemeindepräsident

Vielen Dank. Wir kommen zum nächsten Traktandum.

Die Rechnung 2025 der Ortsbürgergemeinde schliesst im Gesamtergebnis mit einem Ertragsüberschuss von CHF 13'899.20 ab. Der Gewinn wird ins Eigenkapital verbucht. Im Budget wurde mit einem Aufwandüberschuss von CHF 14'090 gerechnet.

Ergebnis Ortsbürgergemeinde	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
Betrieblicher Aufwand	20'661.75	21'140	28'446.55
Betrieblicher Ertrag	26'838.00	1'700	879.35
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	6'176.25	- 19'440	- 27'567.20
Ergebnis aus Finanzierung	7'722.95	5'350	6'574.00
Operatives Ergebnis	13'899.20	-14'090	-20'993.20
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis ER	13'899.20	-14'090	-20'993.20

Erfolgsrechnung

Allgemeine Verwaltung

Nettoaufwand Rechnung 2025	CHF	16'791	
Nettoaufwand Budget 2025	CHF	19'390	
Abweichung	CHF	-2'599	(-13.40%)

Legislative

Für die Sitzungen der Ortsbürgerkommission (Konto 3000.08) fielen im Jahr 2025 Kosten von CHF 910 an. Die Kosten liegen damit um CHF 290 unter dem Budget von CHF 1'200.

Im Konto 3102.00, Drucksachen und Publikationen, wurde die Pauschale von CHF 500 für die Erstellung der Gemeindeversammlungsbrochure budgetiert und verbucht. Für das Einbinden des Rechnungsabschlusses 2024 waren CHF 100 budgetiert. Hierfür fielen keine Kosten an, da die Rechnungsbände 2024 und 2025 voraussichtlich beide erst im Verlaufe des Jahres 2026 eingebunden werden. Im Jahr 2024 wurden ebenfalls gleich zwei Jahresabschlüsse (2022 und 2023) zusammen durch den Buchbinder eingebunden. Das Budget 2025 wurde daher um diese CHF 100 unterschritten.

Im Konto 3170.02, Ehrenaussagen, Repräsentationsspesen, wurden CHF 280 für Geschenke an demissionierende Kommissionsmitglieder und StimmentzählerInnen ausgegeben. Hierzu war kein Betrag im Budget 2025 eingestellt.

Die Kosten für das Abendessen nach der Ortsbürgergemeindeversammlung im November, Konto 3170.20, Verpflegungskosten Ortsbürgergemeindeversammlung, liegen um CHF 390 über dem Budget. Das Konto wird insgesamt um CHF 320 überschritten.

Verwaltungsliegenschaften, übriges

Durch die Vermietung des Hauses Rütenen konnten wiederum CHF 1'200 vereinnahmt werden. Auf Grund des gegen Ende 2024 abgeschlossenen Mietvertrags, waren diese Einnahmen für die Jahre 2024 und 2025 noch nicht budgetiert.

Die Pachtzinseinnahmen für die Parzelle Ägerte betrugen CHF 240. Der budgetierte Betrag von CHF 250 wurde bei der Budgetierung versehentlich in der Kostenstelle 291 anstatt 290 erfasst. Dies begründet die jeweilige Abweichung in den beiden Kostenstellen.

Im abgeschlossenen Jahr konnte ein Baum des Waldfriedhofs für CHF 1'000 verkauft werden.



Kultur, Sport und Freizeit

Nettoaufwand Rechnung 2025	CHF	739	
Nettoaufwand Budget 2025	CHF	1'000	
Abweichung	CHF	-261	(-26.06%)

Freizeit

Die Ausgaben für den Grillabend betrugen CHF 739 (Budget CHF 1'000).

Volkswirtschaft

Nettoaufwand Rechnung 2025	CHF	739	
Nettoaufwand Budget 2025	CHF	1'000	
Abweichung	CHF	-261	(-26.06%)

Forstwirtschaft

Der erfreuliche Gewinnanteil aus dem Forstbetriebs Mutschellen beträgt CHF 25'958.65. Budgetiert wurde mit einem Ertragsüberschuss von lediglich CHF 1'700.

Bei der rechnerischen Abgrenzung der Ertragsbeteiligung des Jahres 2024 über CHF 879.35 geschah ein Fehler. Dadurch liegt der Ertrag der Ortsbürgergemeinde im Jahr 2025 zusätzlich um diese CHF 879.35 höher, also bei CHF 26'838. Um denselben Betrag von CHF 879.35 wurde dafür die Erfolgsrechnung der Einwohnergemeinde belastet. Mit einer Korrekturbuchung im Jahr 2026 wurde dies nun bereinigt, was dazu führt, dass im Jahr 2026 die Ortsbürgergemeinde um CHF 879.35 wiederum be- und die Einwohnergemeinde entlastet wird.

Finanzen und Steuern

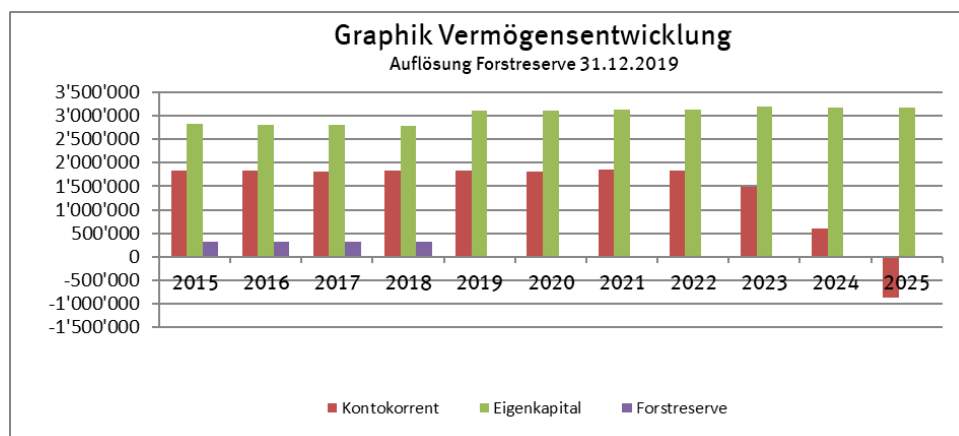
Nettoaufwand Rechnung 2025	CHF	9'308	
Nettoertrag Budget 2025	CHF	18'690	
Abweichung	CHF	27'998	(149.80%)

Liegenschaften des Finanzvermögens

Die Pachtzinserträge ergaben Einnahmen von knapp CHF 4'600 und lagen somit im budgetierten Wert.

Abschluss

Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung betrug CHF 13'899.20 und wird ins Eigenkapital verbucht. Bestand Eigenkapital per 31. Dezember 2025: CHF 3'178'583.45.



Verzinsung Kontokorrent zwischen Ortsbürger- und Einwohnergemeinde

Das Kontokorrent bei der Einwohnergemeinde schliesst per 31. Dezember 2025 mit einer Schuld gegenüber der Einwohnergemeinde von CHF 858'857.10.

Das Kontokorrentkonto wird mit dem Betrag von CHF 858'857.10 (Stand 31. Dezember 2025) ab dem 1. Januar 2026 für das ganze Rechnungsjahr 2026 zum Zinssatz von 1.64 % verzinst. Dieser Zinssatz ergibt sich aus dem durchschnittlichen Zinssatz der Einwohnergemeinde für deren aufgenommene Darlehen per 31. Dezember 2025 von 1.44 % plus die von der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 7. Juni 2021 beschlossene Marge von 0.2 %.

Dies führt im Jahr 2025 zu einem Zinsaufwand von CHF 14'085, budgetiert wurden CHF 15'000.

Weitere Informationen

Details zur Jahresrechnung 2025 sind auf der gemeindeeigenen Homepage: www.rudolfstetten.ch veröffentlicht. Auf Wunsch kann die Rechnung in Druckform bei der Abteilung Finanzen bestellt werden: E-Mail: finanzen@rudolfstetten.ch.

Reto Bissig, Gemeindepräsident

Wir kommen zum Traktandum 3, der Genehmigung der Jahresrechnung 2025. Die Jahresrechnung 2025 zeigt ein sehr erfreuliches Ergebnis mit einem Ertragsüberschuss, also einem Gewinn, von knapp CHF 14'000. Budgetiert war hingegen ein Verlust von CHF 14'000. Wir lagen somit um CHF 28'000 besser als prognostiziert.

Der Hauptgrund für dieses erfreuliche Resultat waren die deutlich höheren Erträge aus der Forstwirtschaft. Der Gewinnanteil aus dem Forstbetrieb Mutschellen, der uns zugutekommt, beträgt knapp CHF 26'000, während lediglich CHF 1'700 Gewinnbeiträge budgetiert waren. Das entspricht einem Mehrertrag von CHF 24'000 gegenüber dem Budget. Dies ist der Hauptfaktor für das positive Resultat.

Zusätzliche Einnahmen stammen aus der Vermietung des Hauses Rütenen mit CHF 1'200 sowie aus dem Verkauf eines Baumes im Waldfriedhof mit CHF 1'000. Die Pachtzinserträge des Finanzvermögens betrugen gut CHF 4'500 und liegen im Budgetrahmen. Bei den Aufwänden der allgemeinen Verwaltung verzeichnen wir einen Nettoaufwand von knapp CHF 17'000 gegenüber einem Budget von CHF 19'000, was einer leichten Budgetunterschreitung entspricht. In der Rechnung sind weniger Sitzungs- und Druckkosten als erwartet enthalten. Im Bereich Kultur, Sport und Freizeit betrugen die Aufwände CHF 739 gegenüber budgetierten CHF 1'000. Dazu zählen hauptsächlich die Kosten für den Grillabend.

Die Vermögenslage ist ebenfalls erfreulich: Das Eigenkapital beträgt über CHF 3 Mio. Die gesamten Aktiven belaufen sich auf gut CHF 3.3 Mio. Eine Verpflichtung besteht in Form eines Kontokorrents gegenüber der Einwohnergemeinde, das per Ende Dezember 2025 rund CHF 860'000 betrug. Im Jahr 2025 wurden keine Zinsen an die Einwohnergemeinde belastet; im Jahr 2026 werden jedoch Zinsen fällig. Wir erwarten einen Zinsaufwand von rund CHF Franken bei einem Zinssatz von 1,64 %. Dieser Satz ergibt sich aus den durchschnittlichen Zinssätzen, die die Einwohnergemeinde für ihre Darlehen zahlen muss. Obwohl ich an der Einwohnergemeindeversammlung letzten Donnerstag einen etwas niedrigeren Zinssatz genannt habe, da dieser damals aktuell war, beträgt der Stand per 31. Dezember 2025 nun 1,64 %. Dieser Wert wird laufend neu aktualisiert und berechnet.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Die Ortsbürgergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg schliesst 2025 mit einem Gewinn von knapp CHF 14'000 anstatt mit dem budgetierten Verlust von rund CHF

14'000 ab. Hauptsächlich dafür verantwortlich ist der Forstbetrieb mit seinem sehr positiven Ergebnis. Die Vermögenslage und das Eigenkapital sind weiterhin gut. Gibt es zur Jahresrechnung Fragen oder Anregungen?

Paul Oggenfuss

Im Forstbetrieb wurden in den letzten 10 Jahren im Schnitt knapp CHF 24'800 erwirtschaftet, also praktisch über CHF 24'000. Daher erstaunt es mich, dass im Budget nur CHF 1'700 angesetzt wurden. Dies entspricht nicht dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre.

Reto Bissig, Gemeindepräsident

Ja, das erstaunt mich ebenfalls. Stefan, weisst du noch den Hintergrund, warum im Jahr 2024 nur etwa 800 Franken erzielt wurden? Es ist tatsächlich erstaunlich, dass wir nach den guten Durchschnittswerten der letzten 10 Jahre, wie Paul sagt, im Jahr 2024 ein so schlechtes Resultat hatten. Ich weiss es selbst nicht.

Paul Oggenfuss

Der Schnitt der letzten Jahre beträgt CHF 24'000. Darum staune ich ab der tiefen Budgetposition.

Stefan Lüthy

Einerseits hat der Forstbetrieb ein Konzept für die langfristige Bewirtschaftung des Waldes. Zudem kann es sein, dass allgemein weniger geholt wurde. Dies möglicherweise auch aufgrund des Sturms Burglinde am 5. Januar vor zwei oder drei Jahren. Ich weiss es nicht mehr genau wann. Aber ich könnte mir vorstellen, dass diese Ereignisse dazu geführt haben, dass ein oder zwei Jahre darauf weniger geholt wurde, da noch Anfangsbestände vorhanden waren. Das ist ein möglicher Grund für den tiefen Budgetwert.

Reto Bissig, Gemeindepräsident

Danke, Stefan. Ich bekomme gerade von Gian Müller noch den Hinweis, dass der Ertrag des Forstbetriebs im Jahr 2024 tatsächlich nur CHF 879.35 betrug. Wahrscheinlich wurde im Budget 2025 dann eher positiv oder optimistisch mit rund dem Doppelten gerechnet und CHF 1'700 eingestellt. Gibt es sonst noch Fragen oder Anmerkungen? Wenn nicht, kommen wir zur Abstimmung.

Antrag: **Die Ortsbürgergemeindeversammlung wolle die Jahresrechnung 2025 der Ortsbürgergemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg genehmigen.**

Abstimmung: **Einstimmig genehmigt**

Reto Bissig, Gemeindepräsident

Besten Dank für die Genehmigung der Jahresrechnung 2025. Wir kommen zum Traktandum Nr. 4.

Ausgangslage

Die AEW Energie AG plant auf dem Sika-Areal auf dem Mutschellen (Gemeinde Widen) einen Wärmeverbund. Die benötigte Energie für diese Wärmezentrale wird vorerst mittels einer Holzschnitzelfeuerung mit einer Heizleistung von 3'200 kW sowie einem Ölheizkessel mit einer Heizleistung von 4'800 kW zur Spitzenabdeckung und als Redundanz erzeugt.

Der Sommerbetrieb des Wärmeverbunds erfolgt mit einer Wärmepumpe. Für den späteren Ausbau beziehungsweise die Erschliessung des zusätzlichen Potenzials ist in der neuen Wärmezentrale Platz für einen zweiten Holzschnitzelkessel mit einer Heizleistung von 1'600 kW vorhanden. Die produzierte Wärmeenergie wird zur Versorgung von Gewerbe- und Wohnliegenschaften im Gebiet Mutschellen in den Gemeinden Berikon, Rudolfstetten-Friedlisberg und Widen bereitgestellt. Die maximale Anschlussleistung für einen möglichen Endausbau beträgt 7'200 kW bei einem geschätzten Energieabsatz von 15'300 MWh pro Jahr.

Für diesen Wärmeverbund bedarf es einer Zusicherung für die Energiebelieferung in Form von Holzhackschnitzeln. Zu diesem Zweck wurde ein Liefervertrag zwischen der AEW Energie AG, Aarau, und dem Forstbetrieb Mutschellen ausgearbeitet.

Der Vorstand des Forstbetriebs Mutschellen hat dem Vertrag bereits zugestimmt und diesen unterzeichnet. Die rechtlichen Abklärungen haben jedoch nachträglich ergeben, dass alle Ortsbürgergemeinden durch ihre Versammlungen diesem Vertrag zustimmen müssen. Dies, nachdem die Höhe der Vertragssumme sowie die Vertragsdauer die Vorstandskompetenzen, gemäss Forstbewirtschaftungsvertrag, der fünf Vertragsgemeinden überschreiten.

Erläuterung

Zur Zeit beliefert der Forstbetrieb Mutschellen folgende Anlagen, mit denen er einen Vertrag abgeschlossen hat, mit Schnitzelholz:

Sm^3 = Schüttkubikmeter

Kreisschule (KSM) Mutschellen	1'200 Sm^3
Sportanlage und Alterszentrum Burkertsmatt	1'200 Sm^3
Oberwil-Lieli Gemeindehaus und Werkhof (Pellets)	170 Sm^3
Oberwil-Lieli (Mehrfamilienhäuser Unterdorf)	200 Sm^3
Kinderheim Hermetschwil	1'200 Sm^3
Private	100 Sm^3
Total	4'070 Sm^3

Die restlichen Holzschnitzellieferungen werden je nach Bedarf an verschiedene Energieverwerter wie die Zürichholz oder den Forstbetrieb Wagenrain, Bremgarten, verkauft. Die jährliche Menge beträgt ca. 10'000 Sm^3 .

Der Bedarf der Anlage «Wärmeverbund Mutschellen» beträgt:

Phase	Schnitzelmenge In Schüttraummeter (Sm^3) pro Jahr	Energie nach dem Kessel in MWh pro Jahr
Startphase	8'300	7'100
Real Gase (ca. 5-7 Jahre)	13'800	11'900
Endausbau (ca. 5-10 Jahre)	18'800	16'200

Der Forstbetrieb Mutschellen würde sein Hackholz gerne an den Wärmeverbund Mutschellen liefern, da dies aus folgenden Gründen Nachhaltig ist:

- kurze Wege/Distanzen
- die Energie wird in der Region genutzt, und zwar in den Gemeinden Berikon, Rudolfstetten-Friedlisberg und Widen

Für den mittleren Ausbau mit 13'800 Sm³ kann der Bedarf an Holzhackschnitzeln problemlos durch den Forstbetrieb Mutschellen sichergestellt werden.

Für den Endausbau (in 10 Jahren, 18'800 Sm³) wurde folgende Vertragsklausel eingebaut: Es müssen Abklärungen mit den Lieferanten und anderen Forstbetrieben getroffen werden. Möglicherweise sind zu diesem Zeitpunkt die Heizungen «Burkertsmatt» und «Kreisschule Mutschellen» in den Wärmeverbund Mutschellen integriert, was freie Kapazitäten ergeben würde. Ansonsten müsste die Situation in der Region abgeklärt werden.

Bedingt durch den Sturm Lothar vom Dezember 1999 wird im Forstbetrieb Mutschellen, durch den hohen Anteil an Laubwäldern, nun nach 25 Jahren ein extrem hoher Hackholzanteil anfallen.

Die wichtigsten Bestandteile des Vertrags sind

Liefermenge

Die jährliche Liefermenge beträgt ca. 13'800 Sm³ bei einem Heizwert von 860 kWh/Sm³ bei M55. Sollte es zum Endausbau mit 18'800 Sm³ kommen, muss der Lieferant frühzeitig informiert werden, damit er prüfen kann, ob er die Mehrmenge von 5'000 Sm³ pro Jahr liefern kann.

Brennstoffpreis

Die Brennstofflieferung durch die Brennstofflieferantin erfolgt franko abgekippt in das Brennstofflager.

Im ersten Betriebsjahr beträgt der Brennstoffpreis für die Waldholzhackschnitzel 5.5 Rp. pro kWh. Ab dem zweiten Betriebsjahr wird der Basispreis einmalig um 0.5 Rp./kWh auf 6 Rp. pro kWh angehoben. Sämtliche Preisangaben verstehen sich exklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer. Die Preisentwicklung wird berücksichtigt. Die Indexierung erfolgt unter Berücksichtigung des Landesindexes für Konsumentenpreise.

Vertragsdauer

Die Vertragsdauer beträgt 15 Jahre. Sofern keine der Vertragsparteien den Vertrag mindestens 12 Monate vor Ablauf der Vertragsdauer kündigt, verlängert sich der Vertrag um jeweils ein Jahr.

Wirtschaftlichkeitsklausel

Sollten sich die wirtschaftlichen Verhältnisse, auf denen die Bedingungen des Brennstofflieferungsvertrags beruhen, gegenüber dem Stand bei Vertragsabschluss so wesentlich ändern, dass einer oder beiden Parteien die Fortsetzung des Vertrags unter den vorliegenden Bedingungen nicht zugemutet werden kann, so kann jede Partei eine entsprechende Anpassung dieser Bedingungen an die geänderten Verhältnisse verlangen.

Der Vertrag und weitere Unterlagen können in der Aktenauflage zur Versammlung eingesehen werden.

Reto Bissig, Gemeindepräsident

Die AEW Energie AG plant auf dem SIK-Areal auf dem Mutschellen auf Widener Boden einen Wärmeverbund. Dieser wird Gewerbe- und Wohnliegenschaften in den Gemeinden Widen, Berikon und Rudolfstetten-Friedlisberg mit erneuerbarer Wärme versorgen. Die benötigte Energie wird durch eine Holzschnitzelfeuerung erzeugt. Der Forstbetrieb Mutschellen erhält damit die Möglichkeit, den neu entstehenden Wärmeverbund langfristig mit regional produzierten Holzhackschnitzeln zu beliefern. Zu diesem Zweck soll ein Liefervertrag zwischen dem Forstbetrieb Mutschellen und der AEW Energie AG abgeschlossen werden.

Der vorliegende Vertrag wurde zwischen dem Forstbetrieb Mutschellen, der Forstkommission und der AEW Energie AG ausgearbeitet, in der Forstkommission besprochen und gutgeheissen. Er wurde bereits vom Präsidenten der Forstkommission und vom Förster unterschrieben. Allerdings haben wir festgestellt, dass aufgrund der Vertragsdauer von 15 Jahren sowie der Grösse und Höhe des Vertragsvolumens eine Unterschrift allein durch die Forstkommission und den Förster nicht möglich ist. Die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger der Verbandsgemeinden müssen dem Vertrag zustimmen. Daher wurde der Vertrag noch nicht in Kraft gesetzt, da zuerst die Ortsbürgergemeindeversammlungen beschliessen müssen.

Der Vertrag regelt konkret, dass der Forstbetrieb Mutschellen beginnend mit der Heizperiode 2026/2027 bis März 2041 Holzhackschnitzel liefert. Das entspricht einer festen Lieferverpflichtung von 15 Jahren. Ab dem 21. März 2041 ist eine jährliche Kündigung möglich. Die prognostizierte Liefermenge in den nächsten Jahren beträgt jährlich 13'800 Schüttraummeter (Sm^3). Ein Schüttraummeter entspricht einem Kubikmeter ($1\text{m} \times 1\text{m} \times 1\text{m}$) gefüllt mit Holzschnitzeln. Im Endausbau soll die Liefermenge jährlich auf 18'800 Sm^3 steigen. Der Forstbetrieb kann die Menge von 13'800 Sm^3 ohne Probleme liefern. Falls eine Mehrmenge von 5'000 Sm^3 erforderlich sein sollte, muss der Forstbetrieb frühzeitig informiert werden, um beurteilen zu können, ob er diese liefern kann. Dies dient dazu, Vertragsstrafen zu vermeiden. Wenn der Forstbetrieb die Menge nicht liefern kann, muss die AEW anderswo einkaufen, und die Mehrkosten müsste der Forstbetrieb tragen.

Die Vergütung richtet sich nach der erzeugten Wärme und nicht nach der gelieferten Menge, wobei diese beiden Faktoren im Einklang stehen: Je mehr Schnitzel, desto mehr erzeugte Wärme. Die Vergütung erfolgt pro Kilowattstunde. Im ersten Betriebsjahr beträgt sie 5,5 Rappen pro Kilowattstunde; ab dem zweiten Betriebsjahr steigt sie auf 6 Rappen pro Kilowattstunde. Die Preisentwicklung wird anschliessend über den Landesindex der Konsumentenpreise angepasst. Bei einer Teuerung erhöht sich somit auch die Entschädigung pro Kilowattstunde.

Bei einer jährlichen Menge von 13'800 Sm^3 , wie sie in den ersten 7 bis 10 Jahren erwartet wird, entstehen knapp 12'000 Megawattstunden. Dies ergibt einen Ertrag von CHF 714'000 Franken. Steigt die Menge auf 18'500 Sm^3 , werden rund 16'000 Megawattstunden produziert, was einem Ertrag von knapp einer Million Franken entspricht. Es handelt sich also um ein bedeutendes Geschäft für den Forstbetrieb.

Aus Sicht der Forstkommission bietet der Vertrag mehrere Vorteile: eine langfristige Sicherung eines bedeutenden Absatzkanals für den Forstbetrieb Mutschellen, einen gesicherten Ertrag für die nächsten 15 Jahre, die Förderung der regionalen und erneuerbaren Energieversorgung, die Stärkung der nachhaltigen Waldwirtschaft in unserer Region sowie zusätzliche Stabilität und Planungssicherheit für unseren gemeinsamen Forstbetrieb. Zudem wird eine regionale Wertschöpfung durch die Nutzung von Holz aus unseren Wäldern erzielt. Aus diesem Grund empfiehlt die Forstkommission allen Ortsbürgergemeinden des Verbands, dem Vertrag zuzustimmen. Gibt es dazu Anregungen oder Fragen?

Rolf Hüsser

Ich hätte eine Frage. Was ist, wenn eine Ortsbürgergemeinde dem Vertrag nicht zustimmt?

Reto Bissig, Gemeindepräsident

Das weiss ich im Moment nicht. Ich weiss nicht, ob eine Mehrheit oder Einstimmigkeit erforderlich ist.

Robert Füglistaller

Konnten die Kreisschule und die Burkertsmatt (Gemeindeverband Sport-, Freizeit- und Begegnungszentrum) auch eingeschlossen werden?

Reto Bissig, Gemeindepräsident

Die Burkertsmatt, also das Sportzentrum sowie das Alterszentrum, könnten angeschlossen werden. Bezüglich der Kreisschule bin ich mir aufgrund der Distanz nicht sicher, ob ein Anschluss möglich ist. Michael Gutknecht kann dazu wahrscheinlich fundierter Auskunft geben.

Michal Gutknecht, Gemeinderat

Es liegt ein Angebot vor. Die Heizung der Kreisschule hat aufgrund ihres Alters die Lebensdauer erreicht und muss ersetzt werden. Ein Anschluss an das Netz der AEW wäre grundsätzlich möglich. Es gibt ein Angebot der AEW, wonach die Kreisschule angeschlossen werden könnte. Wenn am Ende des Netzes ein Grossabnehmer wie die Kreisschule angeschlossen wird, besteht ein gewisses Interesse daran.

Rolf Hüsser

Ich möchte nochmals auf den Anschluss eingehen. Wie sieht es mit dem Sportzentrum Burkertsmatt aus? Könnte das relevant werden? Die dortige Schnitzelheizung funktioniert ja noch. Allenfalls wird ein Anschluss erst relevant, wenn die Heizung am Anschlag ist oder erneuert werden muss, etwa bei grösseren Reparaturen.

Reto Bissig, Gemeindepräsident

Wurde das im Vorstand schon einmal besprochen wurde, Patrik?

Patrik Luther, Gemeinderat

Es wurde im Vorstand geprüft, aber tatsächlich erst dann, wenn die Lebensdauer erreicht ist.

Michael Gutknecht, Gemeinderat

Es handelt sich um eine 10-jährige Heizung. Die in der Kreisschule ist bereits 30 bis 32 Jahre alt. Grundsätzlich würde ich sagen, Ein Ersatz bzw. Anschluss macht Sinn, wenn die Heizung anfällig wird. Solange sie noch funktioniert, muss man sie noch abschreiben können.

Rolf Hüsser

Ich wollte fragen, ob man eine Auskunft geben kann, ob dies vielleicht in 5 Jahren der Fall sein könnte, etwa beim Sportzentrum.

Reto Bissig, Gemeindepräsident

Nein, so konkret weiss man es nicht. Aber es ist gut, dass wir darüber reden und feststellen, dass es möglich wäre.

Alfred Oggenfuss

Wurde von Seiten der Gemeinde der AEW mitgeteilt, dass es die grosse Islerenüberbauung und daneben die im Umbau befindlichen Gebäude gibt? Dort wäre es relativ nahe durch den Wald zur Fernwärmezentrale.

Reto Bissig, Gemeindepräsident

Ich weiss nicht, ob alle das gehört haben. Die Frage war, ob man überlegt hat, die Neuüberbauung Isleren sowie die danebenliegende der Baugenossenschaft Im Michel an den Wärmeverbund anzuschliessen. Ja, das wurde überlegt. Auf Seiten der Bauherrschaft besteht jedoch kein Interesse, da sie eine Erdsondenheizung planen.

Paul Oggenfuss

Wenn wir das mit den bestehenden Verträgen zur Kreisschule oder dem Werkhof Oberwil-Lieli vergleichen: Wie viel erhalten wir dort pro Kilowatt?

Reto Bissig, Gemeindepräsident

Das weiss ich nicht, Paul. Ich verlasse mich darauf, dass Christoph (Schmid) als Unternehmer und Bewirtschafter des Betriebs keine Konditionen abschliesst, die weit von den bisherigen Dingen abweichen. Wir können jedoch nicht herausfinden, wie hoch die Zahlen bei den anderen Verträgen sind. Das wissen wir nicht. Gut, dann schaue ich in die Runde und sehe, dass sich niemand mehr meldet. Dann kommen wir zur Abstimmung.

Antrag: **Der vorliegende Liefervertrag «Holzhackschnitzel» zwischen der AEW Energie AG, Aarau, und dem Forstbetrieb Mutschellen, für den Wärmeverbund Mutschellen sei zu genehmigen.**

Abstimmung: **Einstimmig genehmigt zu einer (1) Enthaltung.**

Reto Bissig, Gemeindepräsident

Besten Dank für die Zustimmung. Wir kommen somit zum Traktandum Verschiedenes und Umfrage.

Die Versammlung kann unter diesem Traktandum das Anfrage-, Vorschlags- und Antragsrecht geltend machen. Informationen aus Ortsbürgerkommission und Gemeinderat werden – soweit bekannt und verfügbar – durch den Gemeindepräsidenten und Präsidenten der Ortsbürgerkommission anlässlich der Versammlung weitergegeben.

- Ankündigung Grillabend: Freitag, 7. August 2026, Haus Rütene
- Informationen der Ortsbürgerkommission

Reto Bissig, Gemeindepräsident

Möchte jemand das Wort ergreifen?

Paul Oggenfuss

Ich möchte mich zur Liegenschaft der Ortsbürger und den Mietzins äussern. Ich habe an der Gemeindeversammlung gehört, dass es 21 Wohnungen sind, wovon 12 vermietet sind. Zwei Wohnungen sind mit der Kinderkrippe Momo verbunden. Es gibt fünf Briefkästen, aber nur einer ist beschriftet. Daraus schliesse ich, dass aktuell nur für eine Wohnung Mietzins eintrifft. Wann werden die neuen Mieter einziehen?

Reto Bissig, Gemeindepräsident

Ich musste kurz nachfrage. Eine Wohnung wird per 1. September vermietet und die andere Wohnung per 1. Oktober bezogen. Deshalb sind diese Briefkästen auch noch nicht beschriftet.

Paul Oggenfuss

Das wundert mich, wie die Rendite dieser Liegenschaft aussieht. Damals, als ich in der Ortsbürgerkommission war, wurde mir gesagt, man gehe von einer Rendite von etwa 3,2 % aus. Ich frage mich also, wie hoch die effektive Rendite dann ist. Zudem befindet sich direkt neben dem Eingang ein wunderbarer Komposthaufen des Nachbarn Brem, der angrenzt. Das ist nicht unbedingt ein einladendes Bild, wenn man zu den Wohnungen geht. Hat man im Sinn, mit dem Nachbarn Brem zu sprechen, damit der Kompost entfernt wird? Er liegt zwar nicht auf seinem Grundstück, aber effektiv an der Grenze. Man kann schauen, was er dort jeweils zu essen gab, Eierschalen oder ähnliches, aber auf jeden Fall ist es kein schönes Bild. Wird etwas unternommen, damit der Kompost verschwindet? Ich stelle mir ein Gespräch mit dem Nachbarn vor.

Reto Bissig, Gemeindepräsident

Die Bepflanzung wird ergänzt, damit die Einsicht in den Kompost nicht möglich ist. Was die Rendite betrifft, interessiert uns das natürlich auch. Aber ich glaube, man muss dem Projekt noch ein bisschen Zeit geben. Du hast das Thema der Erstvermietung angesprochen. Mich hätte es jetzt auch beunruhigt, wenn die Wohnungen sehr schnell vermietet würden. Denn das wäre ein Zeichen gewesen, dass man wahrscheinlich zu günstig hineingegangen ist. Jetzt dauert es halt ein bisschen. Die Preise sind nicht günstig. Die Wohnungsmieten kosten etwas. Das sind wir uns bewusst. Aber ich habe lieber, dass es ein bisschen dauert, als wenn ein Run darauf gewesen wäre und wir die Wohnungen innert kurzer Zeit vermietet hätten. Dann würden wir uns darüber ärgern, dass wir sie teurer vermieten könnten. Und es hätte uns auch nichts gebracht, wenn man 2 bis 3 Monate früher die Vermietung voll gehabt hätte. Von daher glaube ich, wir müssen uns jetzt noch keine Sorgen machen.

Alfred Oggenfuss

Dahinten, wo jetzt der Kompost angesprochen wurde, befindet sich bereits ein öffentlicher Fussweg, der im Wandernetz enthalten ist. Ich frage mich, ob man dort eventuell einen Handlauf anbringen müsste, da es relativ steil ist. Ich wäre froh, wenn das geprüft würde. Es gibt gewisse Vorschriften und Normen. Ich muss sagen, es ist relativ steil und im Winter ist der Belag doch relativ glitschig. Jetzt hat man ihn noch geschliffen, habe ich gesehen. Ich möchte nicht, dass man dort plötzlich einen Haftungsfall hat. Das ist ja nicht Sache der Ortsbürger, sondern der Einwohnergemeinde. Wenn man das vielleicht noch einmal anschaut. Wenn es keinen Handlauf benötigt, so muss keiner montiert werden. Dieser gibt nur Unterhaltskosten, aber öffentliche Wege mit einer gewissen Steilheit benötigen auch einen Handlauf.

Reto Bissig, Gemeindepräsident

Danke für den Input. Wir klären dies ab.

Paul Oggenfuss

Ich möchte noch einmal etwas sagen. Dort, wo gerade dazu geredet wurde, ist eigentlich der verlegte Wanderweg gemeint. Dieser geht nicht mehr direkt beim Nachbarn Brem durch, sondern an den Häusern und am Neubau vorbei. Als Wanderweg hat es mich bis jetzt eigentlich nicht gestört. Aber mich stört der nächste Weg, der hinuntergeht. Dieser ist auch so steil und endet in der Strasse.

Urs Schuhmacher, Gemeindeschreiber

Man kann im Winter schon hinuntergehen, das kommt darauf an, wie der Winter ausfällt. Wenn er mild ist und es nicht gefroren ist, und kein Eis liegt, dann kann man diesen Weg problemlos runtergehen. Aber es ist nicht geplant, dass diese Wege die Hauptzufahrtswege zu diesen Liegenschaften sind. Die Hauterschliessung erfolgt eben von vorne (aus Richtung Gemeindehaus). So gelangt man auch im Winter jederzeit zu den Liegenschaften. Die Gebäude selbst sind für die Mieter hauptsächlich über die Garage erschlossen. Bei der Erstellung der Umgebung musste man sich überlegen, ob noch mehr Treppenstufen gemacht werden oder dafür Rampen, welche jedoch steiler sind. Das war die eigentliche Überlegung. Weil zuhinterst bereits eine grosse Treppe ist, wollte man zwischendrin nicht noch mehr Treppen machen. Es stelle sich also die Frage: Was ist bequemer? Mehr Treppenstufen oder ein steileres Gefälle dazwischen? Man hätte auch einen Weg zwischen den Häusern weglassen können und hätte es nur noch einen Weg gegeben. Aber ja, das kann man unterschiedlich sehen. Der untere Weg zur Strasse Am Mühlebach wird noch angepasst. Dort hat man die Treppe zu Gunsten einer Rampe auch weggelassen. Die Rampe ist relativ steil, das wissen wir. Die Treppe wurde aus Bequemlichkeitsgründen weggelassen, dass man vielleicht einen Kinderwagen oder einen Buggy hinaufschieben könnte und nicht mehr die Mühe haben soll, diesen über die Treppen schleppen zu müssen. Dies wird mit der Strasse Am Mühlebach, wozu ein Projekt am Laufen ist, noch angeschaut und bereinigt. Dasselbe mit der Situation bei der Garagen-Ausfahrt. Dort ist der Sichtradius auch nicht ganz ideal und muss man bei der Garagen-Ausfahrt relativ weit nach vorne fahren, bis man nach rechts etwas sieht wegen der Stützmauer.

Paul Oggenfuss

Man hat doch ein Stück Land an Herrn Brem abgetreten. In diesem Zusammenhang hätte man vielleicht mehr ausholen können wegen des Weges, aber dies ist nicht geschehen. Ich weiss zwar nicht warum, aber das ist nicht der Fall. Das war ein Punkt des Landgeschäfts.

Urs Schuhmacher, Gemeindeschreiber

Das war ein flächengleicher Abtausch mit Herrn Brem. Von einer Landabtretung wüsste ich nichts.

Paul Oggenfuss

Auf dem Weg von unten kommt man zur grossen Treppe, welche eigentlich relativ steil ist, um mit dem Kinderwagen runter zu gehen. Dort wäre eigentlich noch einen Streifen geplant gewesen, den der Nachbar dort erst abtreten muss und mehr Platz für die Treppe und Weg ist.

Urs Schuhmacher, Gemeindeschreiber

Der Streifen gehört dank des Landabtauschs der Gemeinde. Wir haben allerdings den Gartenhaag noch nicht nach hinten auf die neue Grenze versetzt. Die neue Grenze siehst du nicht, diese ist aber auf dem Plan so vermasst und eingetragen. Aber dieser Streifen ist etwa einen halben Meter breit. Jetzt könnte man dort oben den Weg um dies ein Bisschen breiter machen. Aber das macht eigentlich nicht wirklich Sinn, den Weg dort noch mehr zu verbreiten, wenn er unten wieder schmaler ist. Der Haag, der steht momentan auf dem Gemeindeland, das ist korrekt. Dieser steht auf demjenigen Land, welches abgetauscht wurde, um den Weg oben zu realisieren. Der Streifen unten folgt vom Abtausch her. Ich weiss nun, was du meinst. Der Landabtausch ist erfolgt, aber man ist noch nicht gegangen und hat den Haag hinten versetzt.

Reto Bissig, Gemeindepräsident

Besten Dank. Weitere Voten sehe ich nicht. Ich frage noch Stefan, ob er noch etwas aus der Ortsbürgerkommission heraus sagen möchte. Ihm kommt auch nichts mehr in den Sinn. Dann bleiben mir noch der Hinweis auf zwei wichtige Daten. Erstens der Grillabend am Freitag am 7. August 2026 im Haus Rütenen. Der zweite wichtige Termin ist die Ortsbürgergemeindeversammlung am 9. November 2026, anlässlich welcher es dann wieder ein feines Essen gibt. In diesem Sinne bedanke ich mich herzlich für ihre Teilnahme und wünsche Ihnen einen schönen Abend und ganz einen schönen Sommer. Ich schliesse somit die heutige Versammlung Sitzung.

Schluss 20:27 Uhr

***IM NAMEN DER
ORTSBÜRGERGEMEINDEVERSAMMLUNG
RUDOLFSTETTEN-FRIEDLISBERG***

Der Gemeindepräsident: Der Gemeindeschreiber-Stv.

SIG. R. BISSIG

SIG. P. SCHNEIDER

Reto Bissig

Philipp Schneider